Aus der Stadt Halle

Anzeigenpreis für die laufende Woche
Grundpreis 10 Mf. × Schlüsselzahl 848 000.
Millimeterzeilenpreis mithin 84 800.

Der Refrain.

Mag mag begegnen, wem man will, man mag die Sprache bringen, auf was man will, man mag des Morgens, wenn man am Zeitungsstand die erste, des Abends, wenn einem der Kellner in den Mantel hilft, die letzte Unterhaltung des Tages anhören, der Refrain des Tages ist und bleibt: „Das kann ja .... So kann das ....

*

„200 000 Mark, bitte"
„Wieviel?"
„Zwohundert bitte!"
„Für drei Schachteln Streichhölzer [illegible] Mark!! Kinder Kinder, wo soll das noch hinführen! Wer kann das noch bezahlen!"
„Ja, mein Herr so kann das auch nicht weitergehen."
„Nein, das kann ja so auch nicht weiter gehen!"

*

„Ja, denken Sie nur, der kleine Neumann hat am Sonnabend auch geheiratet."
„Was Sie sagen! Der junge Mensch!"
„In dieser Zeit! Was das jetzt kostet!"
„Die Ausstattung!"
„Das Brautkleid haben sie no[illegible] 50 Mille gekauft; wissen Sie, was das heute kostet?"
„Nicht auszudenken! Na und überhaupt: die Ausstattung! Die Aus—st—attung! Was die heute kosten mag!"
„Die hab'n sie schon gehabt. Denn Ausstattung kaufen kann doch heute niemand mehr. . . ."
„Ich bitte Sie, heiraten kann doch überhaupt kein Mensch mehr!"
„Das kann ja auch so nicht weitergehen!"
„Nein, so kann das auch nicht weitergehen!"

*

„Kann ich Ihnen empfehlen! Aschaffenburger Zementbank; im Freiverkehr. Bayerwerte sind jetzt Trumpf, sage ich Ihnen!"
„So, meinen Sie wirklich, daß man noch kauft?"
„Bei dem Dollar, ich bitte Sie! Wissen Sie, was ich verdient habe an Aschaffenburg? Aber: Ist? 200 Mill. in zehn Tagen Mehr als mein ganzes Gehalt."
„Aber sagen Sie mal selbst: sind das nicht ungesunde Verhältnisse? Ist es nicht . . . ."
„Aber selbstredend ist es das. Verherend ist es geradezu! Das kann so auch nicht weitergehen!"
„Nein, so kann das wirklich nicht weitergehen."

*

„Nanu, Sie sagen ja heute gar nichts?! Ist Ihnen eine Laus über die Leber gelaufen?"
„Wissen Sie, ich sage überhaupt nichts mehr. Ich unterhalte mich mit keinem Menschen mehr."
„Auf einmal? Was ist denn in Sie gefahren?"
„Das will ich Ihnen gerne sagen: Ich habe es satt!"
„Satt hab' ich es längst. Wir haben es alle satt. Das kann auch so nicht weitergehen. . . ."
„Hör'n Se auf! Das ist es ja eben, was ich nicht mehr hören kann. Reden Sie heute, mit wem Sie wollen, reden Sie heute, was Sie wollen, nach jedem dritten Satze sind Sie bei dem Refrain angelangt, den ich nicht mehr hören kann, den Refrain, der mich noch ins Irrenhaus bringt, und das kann so .... Verzeihung, das kann ich. . . ."
„Ja, Sie haben recht, das kann so nicht weitergehen; so kann das wirklich nicht weitergehen!"

a. m.

Vorsicht mit fremden Schecks!

Der Betrug im Wäschegeschäft.

Vor einigen Tagen hatte sich ein angebliches Ehepaar Schneider ein hiesiges Wäschegeschäft ausersehen, um einen großen Betrug zu verüben. Die beiden erschienen nachmittags in dem Geschäft, kauften Wäsche im Werte von 70 Mill. M., gaben einen Scheck des Bankhauses Herbst & Beiersbach in Mannheim über 100 Mill. M in Zahlung und wollten die Wäsche gleich mitnehmen und den für sie auf bleibenden Restbetrag ausgezahlt haben. Der vorsichtige Geschäftsinhaber verabfolgte aber weder die Wäsche, noch zahlte er das Geld sondern übergab den Scheck einem Bankgeschäft. Diesem wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß der Scheck gefälscht sei. Das Betrügerpaar ist zur Abholung der Wäsche und des Geldes nicht wieder erschienen.

Der Mann ist 35 bis 40 Jahre alt, etwa 1.78 m groß, schlank, bartlos, hat blasses, hageres Gesicht und war bekleidet mit dunklem Ueberzieher, dunkelblauem Anzug, dunklem weichen Filzhut. Die Frau ist 30 bis 32 Jahre alt, etwa 1.65 m groß, schlank, blond, hat gebräuntes hageres Gesicht und trug taubenblaues Trikotkleid, Covercoatmantel, braunen Lederhut.

Vollsitzung der Handelskammer.

Festmarkrechnung. — Währungsbank. — Die Wirkung der neuen Steuern.

Syndikus Dr. Pfahl referierte über die Beitrebungen nach einer Festmarkrechnung. Er ging davon aus, daß er bereits in der Sitzung vom 21. Juni das Thema behandelt hat. Inzwischen haben sich die Dinge in einer Art entwickelt, wie sie kaum vorauszusehen war. Das einschneidendste Ereignis ist die Indexentlohnung. Eine gefährliche Situation ist geschaffen, die in kurzer Zeit zu großer Arbeitslosigkeit führen kann. Durch Notgeldausgabe in Massen gelang es, über die schwierigste Zeit hinwegzukommen. Dabei dürfen die Schäden des Notgeldes nicht übersehen werden. Zweckmäßig wäre die Schaffung einer Stelle, etwa der Provinz, die einheitlich das Notgeld verausgabt. Der Redner ging dann in sachlich wägenden Ausführungen ein auf die Vorschläge, die besonders von Funk (Berlin) gemacht wurden, um eine Festmark zu schaffen durch die Errichtung einer sogenannten Währungsbank aus Wirtschaftskreisen. Gold, Devisen bare Zahlungsmittel sollen genommen werden zur Deckung der Noten, die in Goldmark herausgegeben werden. Der Staat hätte die Bank zu konsessionieren und den Noten Schutz angedeihen zu lassen. Der Redner kam auf Grund seiner Erwägungen zu dem Schluß, daß auch dieser Weg nicht zum gewünschten und notwendigen Erfolg führt,

Wir können eine gesunde Währung nicht schaffen, ehe wir nicht gesunde Wirtschaftsverhältnisse haben. Wir dürfen als Volk nicht mehr verzehren, als wir selber erarbeiten.

In der Aussprache konnte ein Redner von der Gründung einer solchen Bank, der Zuckerkreditbank in Berlin, berichten, die das Risiko der Marschwankungen ausschaltet. Geheimrat Stechner unterstrich als Bankfachmann die Ausführungen Dr. Pfahls und kam auch im Endergebnis zum gleichen Schluß.

Eine längere Aussprache entspann sich über die Repartierungsklausel der Devisenverordnung. Vertreter des Einzelhandels brachten die Notwendigkeit zum Ausdruck, dem Kleinhandel die Erlaubnis zum Ankauf von Devisen zu beschaffen. Angenommen und einem Ausschuß überwiesen wurde ein Antrag Frentag, an den zuständigen Stellen darauf hinzuwirken, daß der Einzelhandel berechtigt wird, beim Verkauf die Zeitmark anzuwenden.

Dr. Perschmann hielt sodann ein Referat über die Wirkungen der neuen Steuern auf Industrie und Handel. In der lebhaften Aussprache, in der die neuen Verordnungen u. a. Gesetze zur Vernichtung des Kapitals genannt wurden, kam der Wunsch der in der Handelskammer vereinigten Kreise aus Handel und Industrie zum Ausdruck, die Härten nach Möglichkeit zu mildern. Die Industrie ist durch die Auswirkung mit Vernichtung bedroht. Der „Deutsche Industrie- und Handelstag" hat ein Rundschreiben erlassen, in dem er seine Stellung bekanntgibt und u. a. vorschlägt, die Zahlungsfrist bis zum 5. Januar zu verlängern.

Die inneren Angelegenheiten der Handelskammer wurden in einer geschlossenen Sitzung geregelt.

Steuerkalender für September.

Zu entrichten bzw. zu bewirken ist am:

5. September die **Rhein-Ruhr-Abgabe** der Kraftfahrzeugbesitzer.

10. September die **Betriebssteuer** von den bis 31. August noch nicht abgeführten Beträgen.

10. September Voranmeldung und Vorauszahlung auf die **Umsatzsteuer** für Monat August.

15. September die **Betriebssteuer** auf die in der Zeit vom 1. bis 10. September von Lohnzahlungen einbehaltenen Beträge.

25. September die **Betriebssteuer** auf die in der Zeit vom 11. bis 20. September von Lohnzahlungen einbehaltenen Beträge.

Diese Steuerzahlungen dürfen auf Grund der Ausführungsverordnung zum Steuerzinsgesetz vom 15. August **um eine Woche** überschritten werden, ohne daß die Zuschläge gemäß Geldentwertungsgesetz und Steuerzinsgesetz, die für jeden halben Monat nach dem Zeitpunkt der Fälligkeit 400 Proz. des Rückstandes betragen, erhoben werden. Diese Verzögerung genießen nicht die Rhein-Ruhr-Abgabe der Kraftfahrzeugbesitzer, die Arbeitsbeitragsabgabe (Betriebssteuer der industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe) und der Steuerabzug der Arbeitnehmer.

Spätestens am letzten Tage der einwöchigen Frist nach den vorgenannten Terminen müssen die fälligen Zahlungen bei der zuständigen Finanzkasse eingegangen sein; andernfalls gelten die Zahlungen als verspätet und unterliegen dem 100 proz. Zuschlag.

Das Reichsfinanzministerium macht darauf aufmerksam, daß die **Arbeitsbeitragsabgabe** am 5., 15. und 25. eines jeden Monats, also **gleichzeitig mit der Lohnsteuer**, an das Reich abzuführen ist, und zwar in bar oder durch Ueberweisung auch von denjenigen Abgabepflichtigen, die die Lohnsteuer durch Verwendung von Steuermarken abführen. Die Abführung hat jeweils für die den Fälligkeitsterminen vorausgegangene Monatsdekade zu erfolgen. Erstmalig am 15. September ist also **das Doppelte** der in der Zeit vom 1. bis 10. September einbehaltenen Lohnsteuer neben dieser zu entrichten. Sind Lohnsteuerbeträge in der Zeit vor dem 1. September einbehalten und nicht spätestens am 31. August im Ueberweisungsverfahren oder durch Verwendung von Steuermarken an das Reich abgeführt worden, so ist auch von diesen Beträgen die Arbeitsbeitragsabgabe zu entrichten. **Fälligkeitstermin** für diesen Abgabebetrag ist der 10. September.

Der heutige Wochenmarkt hat ein recht kümmerliches Bild. Die niedrigen Preise, die jetzt in dem früher in der Preisbewilligung berühmten Leipzig gezahlt wurden, haben sich noch nicht ausgewirkt, auch die neue Schreckensstunde von unserem Dollarbrunge schien glücklicherweise noch nicht auf den Markt gelangt zu sein. Die Preisgestaltung in Gemüse, wie Weißkohl und dergleichen, war sozusagen normal. Fleisch dagegen ist wieder im Preise gestiegen. Pferdefleisch kostete bis 2 Mill. M., Rindfleisch 3.4 Mill. M., Schweinefleisch 6 Mill. M.; Wurst ebenfalls 6 Mill. M. das Pfund. Eier wurden mit 240 000 M. verkauft, aber auch zu höherem Preise abgenommen. Pilze kosteten 1 425 000 M. das Pfund.

Schwere Schlägerei. Am 6. Sept., gegen 12½ Uhr vorm., entstand in der Seebener Str. aus bisher noch nicht festgestellten Gründen eine Schlägerei zwischen ungefähr 15 Personen. Hierbei wurden drei Personen durch Messerstiche zum Teil schwer, zum Teil leicht verletzt. Die Verletzten wurden zunächst auf Revier 8 verbunden und später mit dem städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Ein Schornstein eingestürzt. Gestern nachmittag, gegen 4 Uhr, stürzte im Grundstück Kl. Märkerstr. 9 der Schornstein ein. Die Steine schlugen durch das Dach und blieben auf dem Boden liegen. Personen wurden nicht verletzt.

Die alte Kinderei. Gestern vormittag verunglückte vor Saalewerder 8 ein fünfjähriger Knabe dadurch, daß er sich an einem befestigten und geführten zweirädrigen Steinkarren hing, wobei die Stütze wegriß und der Wagen ihm auf den Unterleib kippte. Der Knabe wurde in die elterliche Wohnung gebracht.

Die Straßenbahnfahrpreise sind auf 150 000 M. bzw. auf 200 000 M. erhöht worden.

Gehaltsregelung im Angestelltentarif. Der D. H. V. teilt uns mit: Die Verhandlungen über die endgültigen Augustgehälter sind geschlichtet. Bezüglich der Septemberregelung konnte wegen mangelnder Unterlagen ebenfalls keine Einigung herbeigeführt werden. Der Tarifstreit ist dem Schlichtungsausschuß, der am

Offene Stellen

Erfahrener Modelltischlermeister, der mit dem Akkordwesen vertraut ist, zum baldigen Antritt für die Tischlerei einer Maschinenfabrik Magdeburgs gesucht. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter **H. 106** an die Expedition dieser Zeitung.

Vertreter gesucht zum Vertrieb zeitklassiger Neuheiten und in Klappstühle. Bewerbungen erbeten an Generalvertreter **Jacobs & Handbruck Zwickau (Sa.),** Oberwehrstraße 48.

Junge Leute, 15—18 Jahre, erlernen Autofahren kostenlos a. Begleiter in allen Provinzen, b. Gehalt und Verpflegung. Später Führerschein, Freiprosp. gegen Rückporto durch **Chauffeur-Nachweis** Berlin NW. 6.

In **landwirtschaftlichen Kreisen** gut eingeführte **Wiederverkäufer** für ertragste gerneden, langbewährten **Ackerimpfstoff** gesucht. Angebote unter **A. F. 46** an die Exped. dieser Zeitung.

Fleißiges, ehrliches Mädchen oder einfache Stütze zu sofort od. 15. Sept. Frau **Anna Ortwein Quedlinburg** (Harz).

Alleinmädchen oder alleinstehende Frau als Stütze für kleinen, kinderlosen Landhaushalt sofort oder 15. Sept. **gesucht.** Erfahrung in allen häuslich. Arbeiten und etwas Kochkenntnisse erforderl. Höchster zeitgem. Lohn und Vergütung von Schuhreparatur vorzustellen gegen Vergütung des Fahrgeldes mit Zeugnisf. bei **Frau Dr. Wetke, Wolfen** bei Bitterfeld, Krüllstraße 4b.

Suche für meine 16j. Tochter zum 1. Oktober Aufnahme als **Haustochter** in besserem Hause, bei Familien- und gesellschaftlichem Anschluß, wo Dienstmädchen vorhand., event. Gut. **Langer,** Oberzollsekret., Cuxhaven.

Zum 1. Oktober suche ich gebildetes, christlich, älteres **Fräulein** oder **Frau z.** Führung mein. kl. kinderlosen Haushaltes. Gefl. Offerten, möglichst mit Zeugnissen und Bild an Frau **Ida Wicht, Halle a. d. S.,** Dessauer Straße 2.

Zum baldigen Antritt solides sauberes **Hausmädchen** gesucht. **W. Mänicke, Sangerhausen,** Jakobstraße 10.

Suche für gleich oder später einfaches, arbeitsfreudiges **Alleinmädchen** zur Besorgung ein. klein. bürgerlichen Haushalts. Kochkenntn. erwünscht. Gute Bezahlung zugesichert. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. an Frau **J. Berendt,** Bad Wildungen.

Geb. j. Mädchen, nicht unter 20 Jahr. bereit, alle Hausarbeiten (außer Waschen) und Mitersehen von 3 kleinen Kindern mit Hausfrau und ang. gleichgestellt, jung. Mädchen zu übernehmen, bei voll. Familienanschluß u. angem. Gehalt per 1. Oktober od. später gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Bild erbeten an Frau Dr. **Pommer,** Offenbach a. M., Waldstraße 38.

Stellen-Gesuche

Chauffeur, 25 Jahre, verh., sucht per 1. Okt. oder früher Stellung für Personenwagen; mit Reparaturen vertraut. Dienstwohn. angenehm. Ort gleich. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter **L. 2246** an die Exp. d. Ztg. erb.

Zwei gebildete junge Leute, 23 Jahre, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren u. keine Arbeit scheuend, suchen Stellung zum 15. Sept. oder 1. Okt. auf größ. Hof oder Gut bei Familienanschluß u. Behalt in Roggenwert. Ang. unter **W. 1196** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junger geb. Mann, 21 Jahre, von national. Gesinnung, **sucht** lohn. **Beschäftigung** gleich welcher Art. Gefl. Angebote unter **M. Z. 1197** an die Exp. d. Ztg.

Ehrlicher junge, Mann sucht Beschäftigung als **Hausdiener** oder **Kutscher.** Offert. unter **M. 2430** an die Exped. d. Ztg.

Ordentl. Chauffeur sucht Stellung. Thiele, Königstraße 58.

Junger Mann, 28 J. verh., i. Kino mit allen Fächern vertraut, **sucht Stellung** auf Gut. Angebote unt. **M. Z. 1190** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Junger Mann, 29 J., **sucht Stellung als Kuhfütterer,** übernehme auch d. Melken, ob. auch als Ochsenfütterer. Offert. erb. an **Otto Stephan, Jeßnitz in Anhalt,** Schloßstraße 36.

Suche zum 15. Oktbr. **Stellung** in besserem Haushalt. Gefl. Offerten unt. **L. S.** a. d. **Gräfenhainicher Tageblatt** erbeten.

Miet-Gesuche

3-4 Räume für **Bürozwecke geeignet,** sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter **V. 1195** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen

Scharf. Dt. Schäferhund m. Stammtafel, dressiert, verkauft Georgi, Merseburg, Friedrichstraße 36.

Biedermeier-Schreibsekretär zu verkaufen. **Erfurt,** Königsträger Str. 4 pt. l.

Ungebr. Gasbaude „Juwel", 48 × 40 × 38 cm, zu verk. Bismarckstr. 14, II.

Kaufgesuche

Gutes Luzerne- und Wiesenheu zu kaufen gesucht. **Freyberg Brauerei,** Tel. 6099.

Motorrad- beleuchtung **elektrische** oder auf erhaltene Karbidlampe zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 30** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schreibmaschine, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. **Hans Neuhaus, Blankenese,** Schillerstraße 33.

! Privat ! Ich **kaufe** ständig zu reellen Preisen getr. **Herren- u. Damen-Garderobe, Wäsche** und **Federbetten Marthastraße 12, II.**

Große und kleine Posten **Honig** kauft gegen Zucker. Angebote unter **M. Z. 1198** an die Exp. d. Ztg.

25000 Mk. zahlte für Wein- und Bierflaschen. **Felix Alexander, Prinzenstraße 26** Geschäftszeit 9—1 Uhr.

Verschiedenes

H. Schnee Nchf. Gr. Steinstrasse 84. **Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Po. Torfstreu und Torfmull liefert laufend waggonweise **Curt Heydrich, Greußen,** Teleph. 237.

Fr. Nürnberger Tierausstopferei **Mühlhausen i. Th.,** Obstmarkt 9. Mit ersten Preisen ausgezeichnet. **Ankauf aller Vögel und Tiere.**

Marine- Original-Tuch-Jacketts, Hosen, Mäntel, reinwoll. blaue Sweaters, hemden, Unter- und Arbeitszeug, derb und unverwüstlich, Offizierstuche, farbige Damentuche und Wollstoffe, Moltonp. pp. elegant u. preiswert. — Verlangen Sie Gratis-Preisliste. **Bernhard Preller, Kiel.**

Familien-Nachrichten

Ihre am 1. September erfolgte **Vermählung** zeigen an **Friedrich Wolf u. Frau Martha** geb. Scheiding. Nürnberg, Hainstr. 16.

Aus Halle:

Geburt: Fr. Dönitz 1 T.

Verlobte: Gertrud Rödiger mit Hans Thelemann.

Todesfälle: Marie Heinrichshofen geb. Kittan, 35 J. Emilie Winkel geb. Scherbe, 67 Jahre.

Am 30. August 1923 entschlief unerwartet schnell nach kurzem Leiden meine innigstgeliebte Frau

Germ. Schindler

im jungen Alter von 27 Jahren.

Ihre selbstlose Liebe und große Herzensgüte machen sie allen unvergeßlich.

Im Namen der Hinterbliebenen
Kurt Schindler.

Halle, Kleine Ulrichstraße 35.

Das Begräbnis hat im engsten Familienkreise auf dem Nordfriedhof stattgefunden. Im Sinne der Verstorbenen wird die Trauerkunde erst jetzt bekanntgegeben.

Von auswärts:

Bernburg. Verlobte: Friedel Schneider mit Heinrich Warnecke.

Nordhausen. Verlobte: Eva Becker mit Anton Gröbl.

Weimar. Todesfall: Wilhelm Walther.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde. Freitag, 7. Sept., abends 7 Uhr, Sonnabend, 8. Sept., vorm. 8.30, nachm. 4, abends 7.30. Montag, 10. Sept., vorm. 6.30, abends 6.30 Predigt. Dienstag 11. Sept., vorm. 8.30, Thoravorlesung 9.30 Predigt 10, nachm 4, abends 6.45. Mittwoch, 12. Sept., vorm. 8.30, Thoravorlesung 9.30, Predigt 10, nachm. 4, abends 7.21. An den Wochentagen vorm. 6.45, abends 6.30.

Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz 4. Vorträge von Prediger L. Graf aus Amerika. Donnerstag, den 6. September, abends 8 Uhr.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.

In Anlehnung an die Abänderung der Preuß. Geb.-Ordn. für approbierte Aerzte haben die Halleschen Aerzte sich verpflichtet,

auf wertbeständiger Grundlage

(Vervielfachung mit dem jeweiligen Reichsteuerungsindex bzw. Goldmarkwert) ihre ärztlichen Leistungen zu berechnen. Maßgebend ist die Teuerungszahl am Zahltage,

Verband Hallescher Kassenärzte (E. V.). **Verein der Aerzte in Halle (E. V.).**

Facharztverband von Halle und Umgebung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230906024/fragment/page=0001

vormittag tagt, unterbreitet worden. Am kommenden Montag wird den Angestellten ein weiterer Vorschuß, der demnach zur Verrechnung steht, in Höhe von sieben Augustgrundgehältern gezahlt (Augustgrundgehalt = Juli + 140 Proz.).

Schichtlohn-Sparkassen. Der auf Anregung des Landbund Provinz Sachsen für den Bezirk Halle gegründete Lebensmittelausschuß, welcher die Versorgung mit Vorräten im Auge behalten und Wege finden soll, wenn es gilt, Schwierigkeiten vorzubeugen, stellte in seiner letzten Sitzung unter anderem fest, daß die Eindeckung von Winterkartoffeln vom Bergbau wie auch zum Teil schon von anderen Arbeitgebern sehr praktisch dadurch gelöst worden ist, daß Werkssparkassen eingerichtet wurden, in denen als wertbeständiger Rechenmodus nach „Schichtlöhnen" gespart wird. Wenn z. B. im Herbst die Lieferung von Winterkartoffeln herauskommt, wird der marktübliche Preis, auf den dann ebenfalls geltenden Schichtlohn umgerechnet, und als Bezahlung auf den früher gesparten Schichtlohn, der an Geldwert sicherlich weit geringer gewesen ist, verrechnet.

Stadttheater. Heute, Donnerstag und Sonnabend, abends 7½ Uhr, geht die Neueinstudierung von Webers „Freischütz" in Szene. Freitag und Sonntag, abends 7½ Uhr, wird „Aida" von Verdi wiederholt. Montag Hebbels „Nibelungen"; Sonntag, 11 Uhr vormittag, Gebhard Rotteborn Matinee. — Es sei darauf hingewiesen, daß die noch nicht abgeholten Stammkarten nur noch bis Freitag mittag 2 Uhr aufgehoben werden können; über die bis dahin nicht eingelösten Karten muß dann anderweitig verfügt werden.

Im Thalia-Theater wird am Sonntag, abends 7½ Uhr, mit großem Heiterkeitserfolg aufgenommene Schwank „Tyderpots der Erbe" von Robert Gröschl wiederholt. Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters.

Modernes Theater. Bei der Eröffnung der Herbstsaison im Modernen Theater war die Hauptattraktion, die Drahseilkünstlerin Lydia Dias, wegen Todesfalls in ihrer Familie an ihrem Auftreten verhindert. Am Mittwoch ist die tatsächlich große Künstlerin aufgetreten und hat wieder von ihrem hohen Können Zeugnis abgelegt. Lydia Dias erzielte, wie überall, einen sehr großen Erfolg.

Aus dem Leserkreise.

(An dieser Stelle veröffentlichen wir über allgemein interessierende Dinge aus unserem Leserkreis Zuschriften, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Die Verantwortung trägt der Einsender.)

Bühnenvolksbund und Magistrat.

Die Ortsgruppe Halle des Bühnenvolksbundes schreibt: Die zahlreichen täglichen Anfragen der Mitglieder des Bühnenvolksbundes veranlassen uns zu erklären, daß der Magistrat bisher immer noch eine Antwort auf die verschiedenen Eingaben des Bühnenvolksbundes nicht erteilt hat. Bereits vor einigen Tagen wurde in der Presse berichtet, daß der verantwortliche Dezernent Stadtrat Fischer, aus uns unbekannten Gründen eine paritätische Behandlung des Bühnenvolksbundes unter den Freien Volksbühne abzulehnen scheint. Obwohl er inzwischen mit uns der Landesbühne beigetreten ist, hält er es immer noch nicht für notwendig, eine Antwort zu geben. Es kann mitgeteilt werden, daß im Gegensatz hierzu der Intendant des Stadttheaters bereits im Mai der Meinung gewesen ist, eine gleichmäßige Behandlung des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne erscheine ihm selbstverständlich. Wir müssen unsere Mitglieder also vertrösten, bis eine Entscheidung eingetroffen ist und bitten, einstweilen die gleiche Ruhe zu bewahren, die der Magistrat in dieser Angelegenheit zu haben scheint.

Der Amtsschimmel.

An das vereheliche Versorgungsamt Halle Saale.

Aus einem Briefe.

Halle, 5. Sept. 1923.

„Für das entgegenkommende Schreiben vom 28. August, das erst am September in meine Hände kam, danke ich ergebenst. Das verehliche Versorgungsamt hat ein Füllhorn von Freude über mich ausgeschüttet, daß auf meine Eingabe von Mitte vorigen Monats mir trotzdem von rund 400 000 Mark Arzt- und Arzneikosten nach der kurzen Zeit von acht bis zehn Wochen geantwortet wird. Die Freude ist um so größer, als inzwischen der Dollar von etwa 60—80 000 auf 10—12 Millionen Papiermark gestiegen ist. Ich kann nicht umhin, dem Versorgungsamt meine tiefste Bedauern darüber auszudrücken, daß ich es gewagt habe, vor 14 Tagen eine Mahnung an das verehliche Versorgungsamt zu richten mit der unbescheidenen Bitte um Nachprüfung meines Falles. Und es tut mir auch bitter leid, mitteilen zu müssen, daß ich dem vergestigen Antwortschreiben des Versorgungsamtes vom 28. August nicht entsprechen kann.

Ich habe nämlich „sämtliche in Händen befindlichen spezifizierten Rechnungen" im Juni auf dem im Reichsversorgungsgesetz vorgeschriebenen Instanzenwege der Allgemeinen Ortskrankenkasse mit dem Ersuchen um Weiterleitung an das Versorgungsamt übergeben. Und schließlich bitte ich das Versorgungsamt, es nicht für ungut zu nehmen, wenn ich bescheiden darauf hinweise, daß meine Heilbehandlung im Mai-Juni d. J. von mir nicht „selbst gewählt" war, wie das Versorgungsamt schreibt, sondern daß ich gezwungen war, die nächste ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, da mir der Rentenbescheid vom Versorgungsamt bis zu diesem Termin nicht zugestellt war.

Das Versorgungsamt bitte ich ferner nochmals um Nachsicht, daß ich vor 14 Tagen auf die noch immer schwebende Angelegenheit der Abfindung für die mir bis 31. März 1923 prompt monatlich gezahlte Offizierspension in Höhe von monatlich 197,50 Mark hingewiesen habe. Da in der Zwischenzeit der Abfindungsbetrag vom zehnten Teil eines Goldpfennigs auf den hundertsten, wenn nicht mehr angewachsen ist, bitte ich nochmals, von weiteren Nachforschungen darüber abzusehen, ob mir auch regelmäßig der Betrag von 197,50 Mark monatlich seit 1. Oktober 1919 bis 31. März 1923 gezahlt ist. Ich verstehe wiederholt feierlich, daß ich ihn stets erhalten habe. Ich nehme es dem Versorgungsamt wirklich nicht übel, wenn es einmal einen großen Strich durch diese Rechnung macht.

Zum Schluß darf ich dem Versorgungsamt noch die Versicherung geben, daß es mir wohltuen hat, zu hören, daß es seine Pforten in den letzten acht Wochen zumindest für jeden Bittsteller nicht sperrte. Wie verlautet, sollen sie jetzt bis zum 1. Oktober geschlossen sein.

Da ich in jeder Hinsicht dem Versorgungsamt wohlwill, rate ich, die Pforten für immer zu schließen.

Den Freiumschlag des Versorgungsamtes, der mir wohlwollendst mit übersandt wurde, lege ich wieder bei. Er gelangte am 1. September in meine Hände, als die Pforte das Porto auf ein Vielfaches erhöht hat. Ich will das Versorgungsamt nicht in die Verlegenheit bringen, Strafporto zahlen zu müssen.

Da ich nun zufällig Mitarbeiter einer Zeitung in Halle bin, halte ich es für richtig, die Redaktion um Veröffentlichung dieses Briefes zu bitten. Ich glaube damit im Interesse des Versorgungsamtes zu handeln, das sicher großen Wert darauf legen wird, in ähnlich freundschaftlicher und entgegenkommender Form mit den Versorgungsberechtigten zu verhandeln."

*

Das Zollamt I in Senftenberg.

Die rapid fortschreitende Geldentwertung hat im kaufmännischen Leben schon seit langem dazu geführt, Rechnungsbeträge abzurunden. Aber auch für Geldleistungen auf Grund von Steuergesetzen sind durch eine Verordnung vom 31. März d. J. Abrundungen im allgemeinen auf 10 Mark nach unten vorgesehen. Da die Geldentwertung aber gerade in den letzten Wochen rasende Fortschritte gemacht hat, in diese Verordnung durch eine neue Verordnung vom 9. August dahin abgeändert worden, daß statt auf volle 10 Mark auf volle 1000 Mark nach unten abgerundet werden soll. Uns wird nun die interessante Mitteilung, daß ein großes Unternehmen der Niederlausitz die Weinsteuer, auf volle 100 Mark abgerundet, an das Zollamt I in Senftenberg abgeführt hat. Darauf hat dieses das Unternehmen ersucht, die Beträge für die Weinsteuer nicht aufzurunden, sondern genau einzuzahlen, wie sie angeordnet würden. Das von dem Werk gewählte Verfahren führe nur zu „unsinnlichen Buchungen" und gebe Veranlassung, die zwiel gezahlten Beträge wieder zurückzuzahlen.

Hoffentlich wird das Zollamt I in Senftenberg bald Kenntnis von den einschlägigen Verordnungen bekommen, damit es sich von seinem bureaukratischen Zopf befreien kann. Oder ist es unbillig, zu erwarten, daß heute schon die Verordnungen auf dem „dorfseitigen Zollamt" bekannt geworden sind?

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei (Ortsgruppe Halle). Anläßlich des Landes-Jugendtages der D. V. P. im Landesverbande Halle-Merseburg findet am 15. September, abends 7 Uhr, im „Stadtschützenhaus" ein deutscher Abend statt. Die Festrede hält Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer über „Aufgaben der heutigen nationalen Jugend". Zur Aufführung gelangt Robert Wendlandts „Sansfouci". Es fehlen noch einige Nachquartiere für auswärtige Gäste. Die Mitglieder des Ortsvereins werden gebeten, sich in die Quartierliste im Haus der D. V. P. einzutragen.

Ortsverein der Deutschen Volkspartei. Donnerstag, 6. September, abends 8½ Uhr, Versammlung der Jugendgruppe. — Nähaben der Frauengruppe.

Deutschnationaler Volksverein. 7. September, 8 Uhr, Arbeitergruppe im „Schultheiß", Merseburger Str. 10. Kapitän Vollmer spricht über „Unsere Marine einst und jetzt". Zahlreiches Erscheinen erwünscht. — 8. September, nachm. 3 Uhr, Zusammenkunft der deutschnationalen Jugend in der Turnhalle der Friesenschule. — 10. September, abends 8 Uhr, Zusammenkunft der Bezirksgruppe Mittewest im „Saalschlößchen". Frau Reg spricht über „Frauen am Vaterland". Alle Mitglieder werden um Erscheinen gebeten.

Verband des Einzelhandels, Halle. Am 7. September, 6,30 Uhr, Versammlung im Saale des Restaurants „Mars-la-Tour". Tagesordnung: Bericht über die bisherige Tätigkeit des Verbandes. Vortrag über das Preisstreiberetrich. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Fragen liegt es im Interesse eines jeden Einzelhändlers, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Hallische Volksliedertafel, gegr. 1847. Sonntag, den 9. d. M., nachmittags 4 Uhr, Kränzchen im Schrebergarten Süd.

Kriegervereln Alemannia. Am Freitag um 8 Uhr wichtige Monatsversammlung im Vereinslokal. Am Sonntag, 9. Sept., Kriegergräberbekränzung. Antreten 9,45 Uhr vorm. auf dem Gertraudenfriedhof. Erscheinen ist Ehrenpflicht.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle. Zur Gedächtnisfeier am Sonntag, dem 9., Antreten der Vereine mit Fahne pünktlich 9 Uhr 30 Min. vor dem Portal des Gertraudenfriedhofes. Anzug dunkel, möglichst hoher Hut, schwarze Binde. Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht.

Aus der Heimat

Torgau. (Zwei Personen durch Gasvergiftung gestorben.) In Kreischa wurde der Schuhmacher Wenzel Zenker tot in Bette aufgefunden. Seine Verlobte, Ida Kühnel, hatte Gaskocher und Lampe aufgedreht und saß infolge schwerer Gasvergiftung bewußtlos auf dem Sofa in ihrer Stube. Sie starb kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus.

Naumburg. (Ein Zeichen der Zeit.) Am Sonnabend war hier der „Opferstock" an der Stadtsparkasse von außen so mit Scheinen bis zu 100 Mark vollgestopft worden, daß er nicht von innen entleert werden konnte. Man mußte die Scheine aus dem Schlitz mühsam herausholen.

Naumburg. (Großfeuer.) Gestern vormittag in der zehnten Stunde, kurz vor ½10 Uhr, ertönte die Sturmglocke. Es ward Großfeuer in der Weißenfelser Straße hervorgerufen, in diesem Stadtviertel gemeldet. Es handelt sich, wie wir hören, um die Likörfabrik Julius Schumann hier, bisher Kaserne.

Weißenfels. (Eisenbahnunfall.) Auf hiesigem Bahnhof ereignete sich gestern nachmittag ein bedauerlicher Betriebsunfall; eine Lokomotive fuhr einem Güterzug in die Flanke, wobei ein Schaffner des letzteren getötet und ein anderer schwer verletzt wurde. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend; der Verkehr konnte, allerdings mit zum Teil erheblichen Verspätungen bald wieder durchgeführt werden.

Gräfenhainichen. (Vier Kommunisten verhaftet. — Vom Zuge getötet.) Hier wurden die Mitglieder der kommunistischen Partei Günzler, Kupke, Wittau und Paul festgenommen und mittels Auto dem Amtsgerichtsgefängnis Bitterfeld zugeführt. Die Verhaftung erfolgte auf Anordnung des Oberreichsanwalts in Leipzig wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik, wegen Verdachts des Hochverrats, Anmaßung eines Titels und Angehörigkeit an verbotenen Vereinigungen. Wegen der gleichen Vergehen ist schon früher der Arbeiter Gottschlig von hier verhaftet worden. — Der 19jährige Buchdrucker Otto Prätorius aus Mesdeche, der auf hiesiger Station das Ausfteigen versäumt hatte und aus dem fahrenden Zuge sprang, wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zug erfaßt und auf der Stelle getötet.

Zeuznitzoda. (An Opinmvergiftung) starb in einem hiesigen Heim ein 70jähriger Insasse. Er hatte aus der Arzneiflasche, die einem anderen Insassen gehörte, getrunken und sich dabei diese Vergiftung zugezogen.

Großengottern. (Völlige Mißernte in Gurken.) Während in sonstigen Jahren in hiesiger Flur mehr als anderswo besonders Gurken in reicher Menge geerntet wurden, liegt man dieses Jahr wohl kaum ein einziges Gurkenfeld stehen. Infolge der naßkalten Witterung sind die Kerne nicht aufgegangen. Manche Bauern haben drei- und viermal gelegt, aber keinen Erfolg erzwingen können.

Meinsdorf. (Jagdunfall.) Ein hiesiger Jagdpächter schickte seinen Jagdaufseher zum Antreiben von Wildschweinen aus, während er sich auf den Anstand setzte. In dem Glauben, einen Keiler vor sich zu haben, löste der Pächter seine Büchse und traf mit der Ladung den Aufseher. Im Auto wurde der Verletzte sofort in ein Krankenhaus geschafft.

Leipzig. (Die Frau geküßt, den Mann gebissen.) Am Montagabend zwischen 10 und 11 Uhr ging auf der Tauchaer Straße ein Ehepaar nach der Stadt zu, als plötzlich ein junger Mensch hinzusprang und die Dame küßte. Der Ehemann, darüber erregt, stellte den jungen Mann zur Rede, der nach kurzem Wortwechsel auf den Ehemann zusprang und ihm aus der Oberlippe ein etwa talergroßes Stück herausbiß. Der Mensch wollte darauf entfliehen, doch ein vorübergehender Herr packte ihn und veranlaßte seine Festnahme. Der Ehemann wurde nach dem Hauptbahnhof gebracht und dort von einem Arzt genäht.

Turnen, Sport und Spiel

Pferderennen zu Halle.

Der zweite Renntag im September lah die eigentlichen Pferdesportliebhaber auf dem Platze, deren Erwartungen auf gute sportliche Leistungen auch nicht zuschanden geworden sind. Herbstlichmilder Sonnenschein beleuchtete das freundliche Bild, das der Rennplatz selbst bietet, und schimmerte auf den Dächern und Türmen der sich zu einem gewaltigen Halbrund vor den Blicken ausbauenden Stadt Halle, umrahmt vom Grün der Außenanlagen und durchsetzt auch mit dem Zierat grünen Laubes, in das sich bereits die bunten Farben des Herbstes mischen. Für Pferd und Reiter ein geradezu ideales Wetter. Nicht ein einziger Sturz ist vorgekommen. Die meisten Felder waren gut besetzt und auch der Toto ward kleißig in Anspruch genommen. Nicht weniger der Wettmacherring. — Rennergebnisse:

1. Halloren-Rennen. Ehrenpreis und 4500 M., 1200 Meter gerade Bahn. 1. H. Popps Minnie (Breege). 2. Fairviale (Hartmannsen). 3. Illusion (Grabisch). Toto: Sieg 11:10, Platz 11, 13:10. Ferner lief: Tannenfels. Richterspruch: 8, 2½, 10.

2. Elsterlai-Rennen. 4500 M., 1800 Meter. 1. Puppacks Kilkinie (Hanke). 2. Hagelschlag (v. Petzsch), 3. Gardemaß (Walter). Toto: Sieg 37:10, Platz 18, 16:10. Ferner liefen: Brownblau (4). Heldensohn, Rache. Richterspruch: 3, 5, 6, 2, 1.

3. Jugend-Preis. 5500 M., 1200 Meter. 1. Graf Hellborffs Brunkfuchs (Tarras). 2. Carl Heinz (Klug). 3. Hafis (Breege). Toto: Sieg 14:10, Platz 12, 12:10. Ferner lief: Seeadler. Richterspruch: 8, 10, 6.

4. Herbst-Ausgleich. Ehrenpreis und 6800 M., 2800 Meter. 1. G. Heß' Sparsam (Kingsland). 2. Mazeppa II (Kubute), 3. Brefa (Breege). Toto: Sieg 47, für Sparsam, 17 für ihre Stallgefährtin Menja, Platz 37, 15, 10 (für Menja:10. Ferner liefen: Kamelie, Kotik. Richterspruch: ¾, ¾, 10. Gegen Sparsam wurde Protest eingelegt wegen zu wenig getragenen Gewichts.

5. Preis von Giebichenstein. 5500 M., 4300 Meter. 1. G. Reiles Eyel (Thalheim). 2. Gero (Wimmer). Toto: Sieg 15. Zwei liefen. Richterspruch: 4.

6. Alsleben-Jagdrennen. Herrenreiten. 4500 M., 3200 Meter. 1. Meyer-Becherers Spero (Besitzer), 2. Rubin (Hanke), 3. Kentucky (Säuberlich). Toto: 21. Drei liefen.

7. Preis von Ammendorf. Ausgleich. 4500 M., 1600 Meter. 1. L. Sauers Renaia (Reinicke), 2. Fridolin (Zeino), 3. Hitleger (A. Roy). Toto: 22:10, Platz 12, 13, 21. Ferner liefen: Angelus, Pretty Coat, Juventa

Dr. Güttlers „Wachsbolder", der am Sonntag wegen eines Unfalls aus dem Rennen ausscheiden mußte, ist noch am Leben; eine Erschießung des nützlichen Hunddes ist nicht mehr in Frage gekommen, nachdem sich herausgestellt hat, daß der Unfall nicht auf einen Beinbruch, sondern auf eine Blutvergiftung in die Fessel zurückführbar ist. Es ist zu erwarten, daß Wachsbolder wieder auf dem Turf erscheinen wird.

Halle 96 gegen den Deutschen Fußballmeister.

Unentschieden 3:3.

Gestern, Mittwoch, spielte der Hamburger Sportverein der Deutsche Fußballmeister, erstmalig in unserer Stadt, und zwar auf dem prächtigen Rasen am Zoo vor etwa 2000 Zuschauern. Gleich voraus genommen, wurde ganz hervorragender Sport geboten. Der Kampf wurde vom Anfang bis zum Ende in flottem Tempo durchgeführt. Der deutsche Meister zeigte, was von ihm zu erwarten sei. Aber auch Halle 96 hatte einen Glanztag. Es zeigte eine Höchstform, wie sie in Halle von unseren Gaumannschaften seit mehreren Jahren kaum gesehen worden ist. Das Spiel wurde von Halle 96 nicht nur völlig offen gehalten, sondern sogar zeitweise leicht überlegen, wie eine feine Linksaußen Compes und den Halbrechten Andrä, die beide verletzt sind, dem Meister gegenübertrat. Hamburger Sportverein spielte zwar ohne Schneider, doch dies hatte seine Bewandnis: Schneider zeigte in der Schweiz derart schlechte Leistungen, daß man hierfür von vornherein ohne dessen Stelle den recht guten Reeb gesetzt hatte. Ueber den Spielverlauf kurz folgendes:

H. S. V. hat Platzwahl und wählt mit der Sonne im Rücken. Die ersten Minuten kommen die Gäste gefährlich vor, ohne bei der 96er Deckung Erfolge erzielen zu können. Halle 96 gestaltet schon nach wenigen Minuten das Spiel völlig offen, kommt gefährlich vors Gästetor, aber auch ohne Erfolg zu haben. In der 23. Minute fiel für H. S. V. aus einem Eckball, den Kagemann im 96er-Tor abtrug, der jedoch ins Tor gedrängelt wurde, das erste Tor und zwei Minuten später verwandelt Harder einen Strafstoß, der glänzend durch vier Mann gespielt war, zum 2. Tor. Halbzeit 2:0 für Hamburg. Nach der Pause wird Halle 96 besser und besser und spielt leicht überlegen. In der 15. Minute schießt Klimek unter tosendem Beifall für 96 das erste und schönste Tor des Tages. Kurz darauf geht Burgsdorfs wunderveil durch, wird aber unfair am Schuß behindert. Den gegebenen Elfmeter verwandelt Förderer unhaltbar zum Ausgleich: 2:2! Das Spiel nimmt einen immer fesselnderen Verlauf für den Zuschauer. Abermals geht H. S. V. durch einen Schuß Harders, den Thiele beim Versuch der Abwehr noch völlig einschießt, zum 3. Tor. Doch von jetzt ab hat Halle 96 eigentlich das Kommando. Förderer gleicht nochmals aus. Trotz frischer Augenblicke vor dem Gästetor bleibt es beim Stande von 3:3.

Die deutsche Meisterelf sowie Halle 96 lieferten sich einen äußerst spannenden, vornehmen Kampf mit beiderseits ganz hervorragenden Leistungen. Der H. S. V. kämpfte mit größtem Siegerwillen. Die Ballbehandlung, die Schnelligkeit und der Eifer waren einzig. Martens im Tor, Meier-Speyer in der Verteidigung, Halvorsen als Mittelläufer und der Sturm mit Harder als Führer waren glänzend. Halle 96 verdient ein Gesamtlob. Die Mannschaft überbot sich mit ihren Leistungen. Die Hintermannschaft hatte ein vorzügliches Deckungs- und Abspiel, dem sich der Sturm famos anpaßte. Der alte Internationale Förderer machte auch dem deutschen Meister noch mancherlei vor, was Technik und Taktik anlangt. Der Schiedsrichter Schwarz (Wuppertal) leitete den Kampf sicher und löste seine Aufgabe vorzüglich. Gk.

Stockball.

Am Sonntag konnte 98 1. Herrenelf trotz Ersatz, der sich gut bewährte, in Nordhausen gegen den dortigen Sportverein Wacker zur Sportwettenweihung einen glatten 7:0-Sieg herausholen (Halbzeit 4:0). Die jungen, flinken 98er konnten die sonst gut spielende Wackerelf durch schnelleres und technisch besseres Spiel in Schach halten und das Spiel zeitweise überlegen gestalten.

Sportverein 98, Hockey-Abtlg. Freitag abend 8 Uhr Treffpunkt sämtlicher Hockeyspieler im „Landhaus" zur Aufstellung der 1. u. 2. Hockeelf und Spiele am Sonntag. (Mücheln und Dessau 98.)

Im Großen Preis von Dresden über 100 Kilometer siegte der aller holländische Weltmeister Piet Dickentmann in 1:19:23 (neue deutsche Bestleistung) über Junghans, Lewanow, Bauer, Wermeer und Sawall, die alle weit hinter ihm blieben. Der alte Flugzeugweltmeister Willy Arendt konnte im Geschwindigkeitsrennen über 3000 Meter nur den fünften Platz belegen. Im Zweisitzerfahren über 3000 Meter wurde er mit Tadewald Dritter.

Neue Bücher.

Deutsche Lyrik seit Goethes Tode bis auf unsere Tage. Ausgewählt von Maximilian Bern. 18. verbesserte Auflage. 640 Seiten. Maximilian Berns vielgerühmte und vielgekaufte Anthologie „Deutsche Lyrik seit Goethes Tode" liegt nun in achtzehnter Auflage, und zwar in wesentlich verbesserter, bis auf unsere Tage fortgeführter, völlig neuer Ausgabe vor. In den längst anerkannten hohen Vorzügen der mit lebendigem Kunstgefühl und sicherem, ausprunkvollem Urteil getroffenen Auswahl sind neben vielen anderen hinzugekommen, die nun noch wie vor einen ersten Platz unter den Lieblingsbüchern des deutschen Volkes verbürgen. Auf über 600 Seiten werden uns durch mehr als tausend Dichtungen nicht weniger als 350 Lyriker Deutschlands, Oesterreichs (Tirol inbegriffen) und der Schweiz vorgeführt, die größtenteils mit ihren allerbesten Versen vertreten sind. Der Verlag hat Berns feinsinniges Buch, das ein getreues Bild deutscher Lyrik und ihrer Entwicklung von 1832 bis 1923 bietet, würdig und geschmackvoll ausgestattet.

Knut Hamsun, Gesammelte Werke. In zwölf Bänden. Vierter Band: Benoni, Roman; Rosa, Roman. Deutsche Originalausgabe. Besorgt und herausgegeben von J. Sandmeier. Verlag von Albert Langen in München. — Mit diesen beiden innerlich zusammengehörenden Romanen erreicht Hamsun einen Höhepunkt seiner neuen Entwicklung. Der mit allen Bitterkeiten Kämpfende, lange Jahre im Schatten Wandernde steht nun auf der Sonnenseite des Lebens; jetzt zittert über seinen Werken ein feiner, aus Leidüberwindung und tiefstem Verstehen erwachsener Humor. Hamsun erzählt — ohne den leidenschaftlich-lyrischen Ton Strindbergischer und Dostojewskischer Bewunderung, ohne Pathos, ohne Aktzeit seiner ersten Werke, ja, ohne jede subjektive Beimischung, einfach breit und doch mit einer knappen Präzision des Ausdrucks — vom Leben der Menschen in einem kleinen nordischen Fischerdorf. Eine bunte Fülle von echt Hamsunschen Gestalten zieht an uns vorüber. Eine unübersehbare Kette von Narrheiten, kleinen Tragödien und Komödien erscheint vor dem staunenden Auge, und bezeichnen das Walten urtümlicher Leidenschaft, ihr Glanz und ihr Jammer. — Hamsun ist der scharfsichtige feinfühlige Beobachter unter allen Romanciern unserer Zeit. Er sieht in den Dingen, den Ereignissen, den Menschen aller Art kraft unerhörter Einfühlung, und Menschen, Ereignisse, Dinge leben in ihm, gewinnen in ihm erst wundersam Sinn, Zusammenhang, Gesicht und Gestalt. — Die Ausstattung dieses Bandes ist genau so vornehm und friedensmäßig wie bei den früher erschienenen Bänden dieser schönen und des großen norwegischen Dichters würdigen Ausgabe.

Ernst Strebiger von Konsistorialrat Baumann. „Jesaja und unsere Gegenwart. Alttiprophetische Stimmen in neuer Zeit." Zehn Predigten. C. Ed. Müllers Verlag (P. Seiler), Halle (Saale). 1923. Als Abschiedsgruß an seine große reformierte Gemeinde in Halle sind diese Predigten zunächst gedruckt. Universitätsprofessoren forderten den beliebten Prediger auf, seine alttestamentlichen Predigten als Muster für Theologen, Prediger, Studenten und für die Erbauung suchende Gemeinde herauszugeben. Es gibt nur wenige bedeutende Predigtsammlungen des Alten Testaments, an denen sich unser gedrücktes Volk aufrichten kann, deshalb werden sich im ganzen Deutschen Reiche dankbare Leser dieser Predigtperlen finden.

Die Steuerabzug ab 1. September 1923. Die anhaltende Geldentwertung macht wiederum eine zahlenmäßige Erhöhung aller Löhne und Gehälter erforderlich. Entsprechend erhöht wurden infolgedessen auch die Beträge, die beim gesetzlichen Steuerabzug als steuerfrei gelten. Die für Anfang September geltenden Abzüge sind in dem „Lohnschlüssel für September 1923" ausführlich zusammengestellt und mit Beispielen versehen. Für jeden Arbeitgeber ist der Lohnschlüssel eine große Erleichterung bei Ausrechnung der auszuzahlenden Summen; sie ist daher auf das wärmste zu empfehlen. Grundpreis 0,25 M. multipliziert mit dem jeweils geltenden, amtlichen Teuerungsindex des Buchbinder-Fachverbandes (am 29. August 1 200 000) zuzüglich Nachnahmespesen. Verlag: Reinhold Kühn A.-G., Verlagsanstalt und Buchdruckerei, Berlin SW 68, Rochstraße 5.

Naht- und nagellose Besohlungen? Aufklärungsschrift gratis
Hartmann & Hansen, Halle, Talamstr. 9.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlicher Schriftleiter: Für den politischen Teil: Dr. Erich Krüger, für den volkswirtschaftlichen Teil: Dr. Walther Werner, für den Börsenteil: August Kinsky, für den örtlichen Teil, Kunst und Wissenschaft: Adolf Meyer, für den provinziellen Teil und Sport: Heinrich Mieschner, für den allgemeinen Teil: Fritz Roßberg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230906024/fragment/page=0002